

Paketpost – Netzwerk Kultur will Interimsnutzung und sammelt Unterschriften für eine Online-Petition

»Lücke schließen«

REUTLINGEN. Während der Reutlinger Kulturnacht am 21. September zog in die leer stehende Paketpost kulturelles Leben ein. Das Publikum war beeindruckt und begeistert von dem urbanen und coolen Ort – und stellte viele Fragen nach der weiteren Nutzung und nach Möglichkeiten, hier Veranstaltungen durchzuführen oder Räume anzumieten. Spontan begann der Verein Netzwerk Kultur Reutlingen, Unterschriften für eine »Kulturpost« zu sammeln. 600 sind schon zusammengekommen.

Nach der Kulturnacht wurden die Türen der Paketpost wieder verschlossen. Geplant ist bekanntlich, dass sie einem Verwaltungsneubau weichen soll. Ein städtebaulicher Wettbewerb und das darauffolgende Planungsverfahren werden nach Schätzung von Architekt Gerhard Loew, Vorsitzender des Vereins, gut fünf Jahre dauern. Zu lange für einen Leerstand, meint der Verein – zumal er der Meinung ist, dass es in Reutlingen keinen Ort für diejenigen gibt, die Kultur produzieren. Zumindest eine Zwischennutzung für diese fünf Jahre wäre sinnvoll, sagt Geschäftsführerin Edith Koschwitz. Deshalb die Unterschriftaktion, die inzwischen als Online-Petition läuft.

Der Verein und seine Unterstützer appellieren an die Stadtspitze, das Baudezernat und den Gemeinderat, mit der Paketpost als »Kulturpost« eine »Lücke in der Kulturmeile Reutlingens zu schließen, für Kreativität, Kultur und der urbanen, produzierenden und gestaltenden Szene Räume zur Verfügung zu stellen«. Das Image Reutlingens werde davon profitieren – insbesondere, weil von vielen Seiten das mangelnde kreative städtische Nachleben vermisst werde, so Edith Koschwitz.

Das Netzwerk Kultur verweist auf die Planie 22. Bis zur »willkürlichen Entmietung« 2010 sei sie ein Ort für Kultur, Handel, Gewerbe und Projekte gewesen. Seitdem stehe die denkmalgeschützte Anlage weitgehend leer und verfalle. »Auf mögliche Mieteinnahmen wurde verzichtet, ein kreatives, lebendiges und produktives Milieu wurde ersatzlos zerstört«, heißt es in der Pressemitteilung des Netzwerks.

Zu wertvoll

Ein ähnliches Schicksal solle der Paketpost nicht widerfahren. Als Aktenlager und Leerstand sei der Ort zu wertvoll, findet der Verein. In der Nutzung als »Kulturpost« sieht er eine große Chance: »In Reutlingen sollte das Potenzial, das von einer lebendigen Szene ausgeht, endlich erkannt werden.«

Die Räume in der Paketpost mit guter Anbindung zu Verkehrsmitteln und Kultureinrichtungen könnten Lücken schließen und Möglichkeiten eröffnen, meint der Verein und nennt als Beispiele die Vermietung an Künstler, Projekte, Gründungen und Gruppen. Die Flächen im Erdgeschoss könnten für Veranstaltungen, Tagungen, Workshops, Coworking, Hackatons, Messen und Ausstellungen, verbunden mit Gastronomie und Bühne genutzt werden.

Proberäume im Untergeschoss seien bestens geeignet für Bands. Auch für Studierende und Konferenzen sei der Ort attraktiv. »Aus der guten Vernetzung des Kulturbereichs können leistungsfähige Organisations- und Trägerstrukturen entstehen«, so das Fazit des Netzwerks Kultur. (GEA)

www.reutlingen-kulturnacht.de
<https://openpetition.de/!bh1>